

Zeit drängt für den Archäopark

Bürgermeister Gerhard Kieninger zur aktuellen Situation für das Vorhaben am Vogelherd

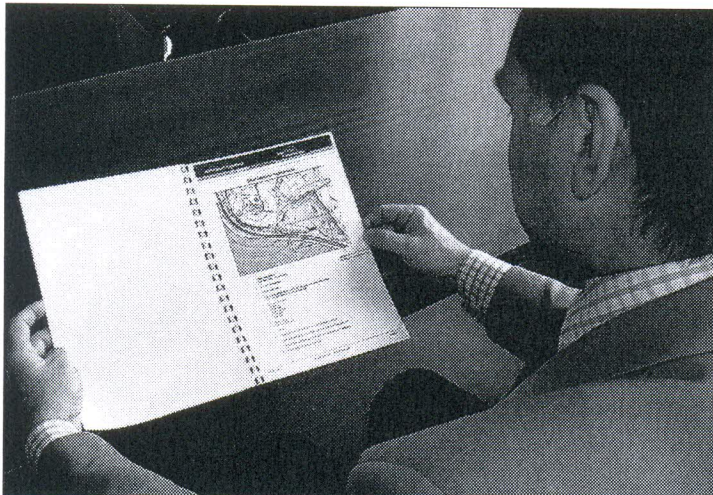
NIEDERSTOTZINGEN. „Wenn alle mitmachen, ist das Ziel zu erreichen. Es ist aber noch ein Stück Weg bis dahin.“ Bürgermeister Gerhard Kieninger sieht in seiner Betrachtung der aktuellen Situation eine Reihe positiver Signale für die mögliche Realisierung des Archäoparks am Vogelherd.

KLAUS DAMMANN

längst hatte der Niederstötzinger Gemeinderat beschlossen, den Stopp für das Projekt wieder aufzuheben, eine Mehrfachbeauftragung von drei Architekturbüros für die Planung einzuleiten und den städtischen Defizitbeitrag für den jährlichen Folgekosten des Archäopark-Betriebs auf 50 000 Euro zu begrenzen (wir berichteten ausführlich). In einem Pressegespräch sagte Kieninger, er gehe davon aus, dass die Beauftragung für den Architektenwettbewerb in den nächsten zwei Wochen erfolgen werde. Die Auswahl der anzufordrigen Planungsbüros, die anhand von Referenzen die Bereiche Architektur, Präsentation und Landschaftspflege abdecken können sollen, sei derzeit in Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart im Gange.

Der gesamte zeitliche Spielraum für das Vorhaben sei eng, so der Schultes. Die Leader-Fördermittel von rund 750 000 Euro stünden der Stadt bis Ende 2013 zur Verfügung. Bis zu diesem Zeitpunkt müsse der Archäopark gemäß den Vorgaben in Betrieb gegangen sein. Ziel müsse somit sein, dass die Vorstellungen der Architekten sowie die Klärung von Nebenbedingungen für den Archäopark bis Juni dieses Jahres vorliegen. Dann könne im Gemeinderat über einen Baubeschluss beraten werden.

Binnen drei Monaten – „eine sehr enge Vorgabe“ – seien dann Baugenehmigung und Ausschreibung abzuwickeln. Als anzustrebenden Eröffnungstermin nannte der Bürgermeister Mai 2013, damit auch in jenem Jahr schon Schulklassen und andere Interessierte



Ein Blick ins aktuelle Projekt: Niederstötzingers Bürgermeister Gerhard Kieninger hat eine neue Infomappe zum geplanten Archäopark Vogelherd zusammengestellt.

als Besucher erreicht werden könnten. Dieser zeitliche Gesamtrahmen hat auch Auswirkungen auf einen Initiativkreis, zu dem neben der Stadt Niederstötzingen und anderen Befürwortern des Projekts am Vogelherd vor allem auch der Förderverein Eisezeitkunst mit Landrat Hermann Mader an der Spitze gehört. Der Landrat hatte der Stadt bereits zuvor Unterstützung beim Aufbringen der Folgekosten signalisiert und hier eine mögliche Größenordnung von ebenfalls jährlich 50 000 Euro für eine Zeit von zehn Jahren angedeutet, da bislang eine Gesamtdenksumme von 100 000 Euro im Jahr in den Kalkulationen genannt worden war.

In dem Initiativkreis gehe es um finanzielle und ideelle Unterstützung für das Projekt, schilderte Kieninger. Eine Aufgabe sei die Steigerung der Akzeptanz des Vorhabens

vor Ort und in der Umgebung. Hierbei müsse der Förderverein nochmals etwas aktiver werden. Der Bürgermeister zollte Landrat Mader für seinen Einsatz großes Lob. Er empfinde es als sehr positiv, dass der Kreis zustande gekommen ist. Es habe schon Signale aus auf eine Verwirklichung des Projekts abzielenden Gesprächen gegeben, die dieser Initiativkreis mit eventuellen Förderern geführt habe. „Ich sehe es extrem positiv, was dieser Kreis geleistet hat bzw. zu leisten dabei ist.“ Eine solche Unterstützung habe es zuletzt bei den Niederstötzinger Musiktagen gegeben.

Allerdings stelle es eine „absolute Herausforderung“ für den Initiativkreis dar, eine Finanzierung entsprechend der Beschlussfassung des Niederstötzinger Gemeinderats mit der Deckelung des städtischen Zuschusses herbeizuführen. Bis zu einem Baubeschluss – der Gemeinderat tagt am 5. Juli – müssten den Stadträten Unterstützungsnachweise vorliegen. Der Kreistag werde das Thema Ende März diskutieren.

„Der Beschluss des Gemeinderats ist eine Vorgabe, die äußerst schwer positiv aufzulösen ist“, betonte der Schultes. Es werde eine gewisse natürliche Schwankungsbreite geben, zum Beispiel bei den Besucherzahlen oder den Programminhalten bei einem Archäopark. Dies hat Unterschiede bei Einnahmen und Ausgaben und damit möglicherweise beim Betriebsdefizit zufolge. „Der Beschluss sieht das aber nicht vor.“

Über die finanzielle Seite hinaus erkannte Kieninger weitere Unwägbarkeiten aufgrund der oft wenig homogenen Auffassungen der am Projekt mitsprechenden Behörden und Organisationen. So sei

zwar zugesagt, dass Niederstötzingen ein bis zwei der berühmten Eisezeitstunden „im temporären Wechsels“ zur Präsentation im Archäopark bekommen werde. Doch wie der Austausch funktionieren soll und ob eine lückenlose Ausstellung von Funden gewährleistet wird, sei nicht so einfach einschätzbar. „Es muss zwingend versucht werden, die Fragen bis zur Gemeinderatssitzung am 5. Juli zu lösen.“

Der Kostenrahmen, der den Architekten jetzt vorgegeben werden soll, liege bei brutto 1,5 Millionen Euro einschließlich der durch Leader nicht geförderten Erschließung des Archäoparks, berichtete der Bürgermeister. Inklusive der Leadermittel seien im Haushalt bereits etwa 1,15 Millionen Euro für den Park sowie die Erschließung über Straßenbaumittel finanziert. Die weiteren Außenanlagen, die in einem zweiten Schritt gestaltet werden könnten, wolle man über Sponsoren zu finanzieren versuchen. Die Architekten sollen diese Anlagen aber schon jetzt in ihre Entwurfsüberlegungen einfließen lassen.

Eine Schauhöhle, wie sie die ursprüngliche Planung der Stadt als Ausstellungsort vorsah, sei nicht mehr gewünscht, erläuterte Kieninger. Originale seien nach derzeitigem Stand nur bei einem Präsentationsort zu bekommen, der keine Höhle darstelle.

Die Stadt gehe von einem Öffnungszeitraum von 44 Wochen im Jahr aus und kalkuliere die mögliche Besucherzahl aufgrund von Erfahrungen bei anderen Projekten auf jährlich etwa 30 000. Wissenschaftliche Leistungen für den Archäopark wolle man für bestimmte Zeit einkaufen, so der Schultes. Die Einstellung eines Kustos sei auch bei einer neuen Berechnung der Betriebskosten nicht enthalten, die ein Jahresdefizit von 126 000 Euro im Jahr ausweist. Diese Summe, die u. a. auf einem 1,85 Millionen Euro umfassenden Vollausbau basiert, hatte Kieninger in einer neuen Infomappe kürzlich als Grundlage im Initiativkreis vorgelegt.

Bebauungsplan „Im Städtle“ im Rat

NIEDERSTOTZINGEN. Am Dienstag, 22. März, beginnt um 18.30 Uhr im Rathaus eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats. Aus der Tagesordnung: Verwaltungsverband Sontheim-Niederstötzingen (Abstimmung mit Regionalverband zum Flächennutzungsplan Niederstötzingen), Bebauungsplan „Im Städtle“, Jahresrechnung 2010, Baugesuche.

Kinderbedarfsbasar der „Villa Kaleidos“

OBERSTOTZINGEN. Am Samstag, 19. März, findet von 11 bis 14 Uhr der erste Baby- und Kinderbedarfsbasar in der Turnhalle des Kinderhauses „Villa Kaleidos“ in Oberstötzingen statt. Angeboten wird alles rund um Kind. Preisgünstig können Kinderbekleidung, Spielwaren und vieles mehr erworben werden. Der Erlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs sowie die Einnahmen aus den Tischgebühren kommen der „Villa Kaleidos“ zugute.

Mit dem Bike durch Wüste und Steppe

KÖNIGSBRONN. Ein Bildervortrag von Wolfgang Fähnle aus Heidenheim steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Volkshochschule, und zwar am Dienstag, 22. März, ab 19.30 Uhr in der Haimerschiede. Fähnle fuhr mit dem Motorrad durch Wüste und Steppe und wird über seine „Reise bis ans Ende der Welt“ in beeindruckenden Bildern berichten. In 90 Tagen bereiste er Argentinien, Chile, Bolivien und Peru, fuhr durch Urwald und Wüste, besuchte Gletscher und Gebirge. Insgesamt 25 003 Kilometer spulte der Heidenheimer ab und machte dabei vielfältige Erfahrungen. „Die Menschen haben nichts und geben alles“ staunte er oft über große Gastfreundschaft. Einmal schloss man ihm sogar das Gefängnis auf, damit er nicht unter freiem Himmel übernachten musste.

Anmeldung für Konfirmation 2012

NATTHEIM. Die Anmeldung und der erste Elternabend zu den Konfirmationen 2012 der Kirchengemeinden Ogenhausen, Nattheim und Heinheim-Dischingen findet am Mittwoch, 23. März, um 19.30 Uhr im Bonhoeffer-Gemeindehaus in Nattheim statt. Hierzu sind auch alle Konfirmanden eingeladen. Angemeldet werden Kinder, die in der Regel die 7. Klasse besuchen und im Jahr 2012 das 14. Lebensjahr erreichen. Zur Anmeldung ist das Stammbuch bzw. die Taufurkunde mitzubringen.

Gartenfreunde auf Nachtwächter-Tour

HELDENFINGEN. Die Gartenfreunde Heldenfingen gingen auf Nachtwächter-Tour im Ulmer Fischviertel. Der Nachtwächter war allerdings eine Frau im historischen Gewand, mit Lanze, Handschellen und Laterne. Die Gäste von der Alb hörten alle halbe Stunde den Nachtwächter-Ruf und Anekdoten rund um das Scherwörterhaus, das Schiefe Haus und die Alten Münz. Das Gebäude diente als Ulmer Münzstätte und ist bekannt durch den Spruch: „Venediger Macht, Augsburgs Pracht, Straßburger Gesicht, Nürnberg Witz und Ulmer Geld regiert die Welt“.

DLRG unter neuer Leitung

Lonido-Schließung beschäftigte die Hauptversammlung

NIEDERSTOTZINGEN. Die Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe blickten bei der Hauptversammlung im TSV-Vereinsheim auf ein sportlich erfolgreiches Jahr 2010, aber auch auf turbulente vergangene Monate zurück.

Der kommissarische Vorsitzende Uli Carle ging auf die aktuelle Situation des Vereins ein. Er hob hervor, dass sich die Ortsgruppe Niederstötzingen sowohl auf Bezirks- wie auch auf Landesebene ausgezeichnet habe.

Turbulent verlief der Anfang des Jahres 2011 für den Verein, da die beiden Vorsitzenden aus persönlichen Gründen ihr Amt niederlegten und der Beschluss des Gemeinderates bekannt wurde, das Freizeitbad Lonido, in dem der Übungsbetrieb der DLRG-Ortsgruppe stattfindet, zu schließen. In einer Vorstandssitzung sei beschlossen worden, dass er und Georg Oswald den Vorsitz kommissarisch übernehmen, so Carle. Im weiteren Verlauf seiner

Rede dankte er den ehemaligen Vorsitzenden für ihre geleistete Arbeit. Er versprach der Ortsgruppe alle notwendige Unterstützung seitens des Bezirks Heidenheim.

Bürgermeister Gerhard Kieninger nahm danach Stellung zur Schließung des Freizeitbades Lonido. Er erklärte, dass Investitionen von 2,5 Millionen Euro und eine hohe jährliche Summe für den Betrieb aufzubringen seien, um das Lonido als Freizeitbad weiter betreiben zu können. Dies sei für eine Stadt der Größenordnung von Niederstötzingen nicht zu leisten. Die hohen Investitionen seien notwendig, um bestehende Mängel beseitigen und die neuen Vorschriften für die Wasserqualität einzuhalten zu können. Eine Lösung als Lehrschwimmbecken würde immer noch eine Investitionssumme von 1,5 Millionen Euro erfordern.

Kieninger berichtete auch, dass die Stadt auf der Suche nach einem Folgekonzept für das Freizeitbad sei, die Suche bisher aber erfolglos verlaufen sei.

Als Technischer Leiter erwähnte Steffen Majer die Erfolge. So seien innerhalb der Ortsgruppe im vorigen Jahr 53 Abzeichen verliehen worden – sieben Seepferdchen, 16 bronzene, 14 silberne und vier goldene Jugendschwimmabzeichen, vier bronzene, vier silberne und vier goldene Rettungsschwimmabzeichen. Weiter sprach er von über 100 Ausbildungs- und 111 Wachdienststunden.

Der Kassenbericht und der Haushaltsplan für 2010 wurde von Irmgard Stein vorgestellt. Einwandfreie Kassenführung wurde bestätigt. Bei den anschließenden Wahlen wurden einstimmig gewählt: Bettina Bochler als Vorsitzende und Jakob Häckl als stellvertretender Vorsitzender. Lydia Häckl als Kassiererin sowie Matthias Mack als Schriftführer.

Bettina Bochler berichtete über ihre neuen Ziele für den Verein, besonders in der Jugendarbeit, um trotz der Lonido-Schließung das Vereinsleben und den Geist einer DLRG-Ortsgruppe wieder aufleben zu lassen. Dies wurde einhellig begrüßt.



„Fauler Kater“ erfreute Schüler

OBERSTOTZINGEN. In der Turnhalle der „Villa Kaleidos“ zeigte das Theater der Stadt Aalen auf Einladung der Niederstötzinger Grundschule das Stück „Der faulste Kater der Welt“ nach dem Kinderbuch von Franziska Biermann. Rund 160 Kinder und ihre Lehrer schauten zu. In einer kurzweiligen Dreiviertelstunde zeigten die zwei Schauspieler,

wie der bequeme Josef einen Floh, der sich in seinem Fell festgesetzt hat, wieder los wird. Nicht zuletzt unterstützten die Grundschüler Josefs Bemühen tatkräftig durch Zurufe. Als Zugabe spielten die Gäste aus Aalen noch einmal einen Song und verhalfen somit dem Kindertheatergastspiel zu einem schönen Ende.

Der neue Minivan Verso-S
Vielseitig wie Ihr Leben.

Einladung zur großen Verso-S Premiere.

- Easy-Flat-Sitzsystem mit Flat-Floor-Funktion (ebene Ladefläche)
- maximaler Raum auf einer Länge von nur 3,99 Metern
- schon ab 14.950,- € (unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten.)

Entdecken Sie außerdem unsere attraktiven Editionsmodelle AYGO und Yaris. Exzellent ausgestattet und extrem günstig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kraftstoffverbrauch aller hier genannten Modelle: kombiniert 5,5–4,2 l/100 km bei CO₂-Emissionen kombiniert von 127–105 g/km nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

REPORT 2011 2x Platz 1, 2x Platz 2, 1x Platz 3*

Effizienz & Fahrspaß Toyota – 17x in den Top 10.

Nichts ist unmöglich. Toyota.

*Für den Auto Bild TÜV-Report 2011 haben unabhängige Prüfungsinstitute des TÜV 7.253.709 Hauptuntersuchungen zwischen Juli 2009 und Juni 2010 in fünf verschiedenen Fahrzeugaltersgruppen ausgewertet. Der Verso-S wird im März 2011 im Markt eingeführt und war nicht Bestandteil des TÜV-Reports. Welche Toyota Modelle Top-10-Plätze belegt haben, erfahren Sie in der Auto Bild Spezial TÜV-Report Nr. 1/2011. Individuelle Preise erhalten Sie bei den unten genannten Toyota Händlern. Die Toyota Partner in Ihrer Nähe:

Autohaus W. Baumgartner OHG
Riedstraße 46, 89537 Giengen, Telefon 073 22/91 94 94

Autohaus Rüdiger e.K., In den Seewiesen 88
89520 Heidenheim-Schnaitheim, Telefon 073 21/66 09 40